



3.2019

WOHNEN · LIVING

KRUPINSKI KRUPINSKA · CASA · G20
 BEER BEMBÉ DELLINGER · EEK EN DEKKERS
 XS STUDIO · YONDER · ELEMENTAL · DMVA
 FUHRIMANN HÄCHLER · GEORG BECHTER

Italien 13,50 EUR
 Spanien 13,50 EUR
 Finnland 13,50 EUR
 Norwegen 120 NOK
 Slowakei 13,50 EUR

Deutschland 13,50 EUR
 Österreich 13,50 EUR
 Schweiz 22,00 SFR
 Belgien 13,50 EUR
 Niederlande 13,50 EUR
 Luxemburg 13,50 EUR

03

 4 194561 713502

LANDLABOR WIEHE

BACHELORABSOLVENTEN DER TU ERFURT REALISIEREN STUDENTEN-MINIAPARTMENT



Geplant und realisiert: Im Schloss Wiehe zeigen die Bachelor-Absolventen, wie ein Möbel alle Funktionen eines Hotelzimmers erfüllt. • Planned and built: students show how a piece of furniture has all the hotel-room functions.

In diesem studentischen Realprojekt galt es, innerhalb des sanierungsbedürftigen Schlosses Wiehe in Thüringens einen ästhetischen Schlafraum zu entwickeln, der in sich funktioniert, fließend Strom und Wasser führt sowie allen gängigen Vorschriften eines Hotelzimmers entspricht. Die Studenten hatten sechs Wochen Zeit, um eine abgeschlossene Werkplanung für die Umsetzung eines solchen Raumes zu erbringen. Nikolai Gemmecke berichtet über Erfahrungen, die er als Bachelorand mit seinen Kommilitonen in diesem Projekt sammeln konnte.

In this real-life student project, the task was to design in Wiehe Castle in Thuringia, which is badly in need of renovation, an appealing bedroom that was fully functioning, has electricity and water and also meets all the usual requirements of a hotel room. The students were allowed a period of six weeks for coming up with a completed construction documentation for such a room. Nikolai Gemmecke reports on what the experiences were that he made as an undergraduate with his fellow students in the course of this project.



Fotos: N. Gemmecke, J. Küsters, L. Erbe, J. Deckert, Dr. J. Behrens



Nikolai Gemmecke

2014-2018 Architekturstudium an der FH Erfurt 2014-2017 mehrere Baustellenpraktika sowie Anstellung als Werkstudent im Architekturbüro agn Ludwigsburg seit 2018 Festanstellung im Architekturbüro agn Ludwigsburg

Projektbeteiligte

Konzept Nikolai Gemmecke Bearbeitung Lisa Erbe, Nikolai Gemmecke, Jan-Philipp Küsters Förderer Thüringer Ministerium für Justiz, Migration und Verbraucherschutz, Velux, Landlab Schloss Wiehe e.V. Sponsoren Klöpferholz, Artemide, Hansgrohe, Villeroy&Boch, Ideal Standard, Jung, Matrazzo, Sanit, HM Heizkörper, Fa. Bigeschke



Nach der Abtrennung des Musterzimmers erfolgt der Aufbau der 2,20 Meter hohen Rückwand, die Teil des Möbels wird. • In the separated model room, the high back wall for the furniture item is constructed.



von • by Nikolai Gemmecke

Es klingt nach einem großen Aufwand: Die eigenständige Sanierung eines Raumes in einem weitgehend baufälligen Schloss, mit dem Ziel, ein Landlabor für Studierende aufzubauen, in dem sie kreativ und inspiriert arbeiten können. Rückblickend kann ich sagen: Ja, es war viel Arbeit. Doch dieses Projekt als Bachelorarbeit zu realisieren hat mir und meinen Kommilitonen mehr Einblick in meinen späteren Arbeitsbereich gegeben, als es Bänke zu drücken und Vorlesungen zu lauschen, je hätten tun können. 4.500 Euro Budget standen durch Spendengelder zur Verfügung. Falls mehr Geld benötigt werden würde, müsste es selbst akquiriert werden - so die Rahmenbedingungen. Die darauffolgende sechswöchige Periode diente der praktischen Umsetzung des Entwurfes. Die Zeit für die Planungsphase war eng bemessen. Dennoch hingen am Ende drei ausgetüftelte Planungen an der Wand. Die anschließenden Stunden verbrachten wir mit der Erstellung von Zeichnungen in Werkplanqualität, Kostenschätzungen, Terminplänen und Bemusterungen. Die Wahl fiel auf ein sehr geradliniges, kubisches Konzept, welches das Bestandsgebäude weitestgehend unangetastet lässt. Die sehr minimalistische Raumgröße wird dabei durch ein schlichtes Möbel kompensiert, welches sämtliche notwendigen Funktionen eines Hotelzimmers effizient in sich vereint. In einer 2,20 Meter hohen Rückwand, die ebenfalls zum Möbel gehört, sind Rohrleitungen und Stromkabel gezogen sowie ein Spülkasten verbaut. Die Maße des Möbels orientieren sich an den notwendigen Größen der einzelnen Funktionselemente. So ist das Möbel 1,10 Meter tief, damit ein Einzelbett sinnvoll Platz findet. Die Höhe von 60 Zentimetern ermöglicht das Sitzen auf dem Bett und gleichermaßen eine angenehme Nutzung des Aufsatzwaschbeckens. Außerdem verfügt das Möbel über eine große Schublade zum Verstauen des Gepäcks, eine Toilette und eine Dusche. Sowohl die Toilette als auch die Dusche sind in geschlossenem Zustand des Möbels nicht sichtbar.

Zur Nutzung der Elemente wurde ein Klappmechanismus geplant. Der unkonventionelle Ansatz eines einzigen großen Möbelstückes, welches sowohl das Schlafen als auch ein Badezimmer ohne räumliche Trennung in sich vereint, hat während des Auswahlprozesses die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Da durch genau dieses Design kaum Eingriffe in das denkmalgeschützte Bestandsgebäude vorgenommen werden mussten und die Kostenschätzung im vorgegebenen Rahmen lag, wurde dieses Konzept ausgewählt.

Ein großes Möbelstück vereint alle Funktionen

Nach getroffener Entscheidung haben wir den Entwurf gemeinsam überarbeitet und einige Grundsatzfragen gestellt. Es wurde schnell das Thema der Materialität des Möbels aufgeworfen. Ursprünglich war mit Epoxidharz behandeltes Multiplex angedacht. Die riskante Verwendung im Nassbereich sowie der Umweltaspekt ließen uns jedoch von dieser Variante absehen. Schlussendlich entschieden wir uns für einen Mineralwerkstoff, der stoßfest, wasserabweisend und dennoch ähnlich wie Holz zu bearbeiten ist. Außerdem konnten wir mit diesem Werkstoff Stöße herstellen, die nach fachgerechter Verarbeitung nicht mehr sichtbar sind. Dadurch wird das Konzept gestärkt und die Schlichtheit des Entwurfes hervorgehoben. Unser knapp bemessenes Budget musste für die Unterkonstruktion des Möbels, Maschinen, Transporte, Baumaterialien und den nicht in der ursprünglichen Kostenschätzung enthaltenen Mineralwerkstoff verwendet werden. Nahezu alle handwerklichen Arbeiten haben wir in Eigenleistung erbracht, um die Kosten zu minimieren. Für fast jeden verbauten Gegenstand, wie zum Beispiel die Toilette, Duschwanne, Leuchten und Lichtschalter, konnten namhafte Hersteller als Sponsoren gewonnen werden. Dadurch



FHE

Fachhochschule Erfurt

15 Bachelorstudiengänge

17 Masterstudiengänge

6 Fakultäten

1991 gegründet

3.900 Studierende

www.fh-erfurt.de

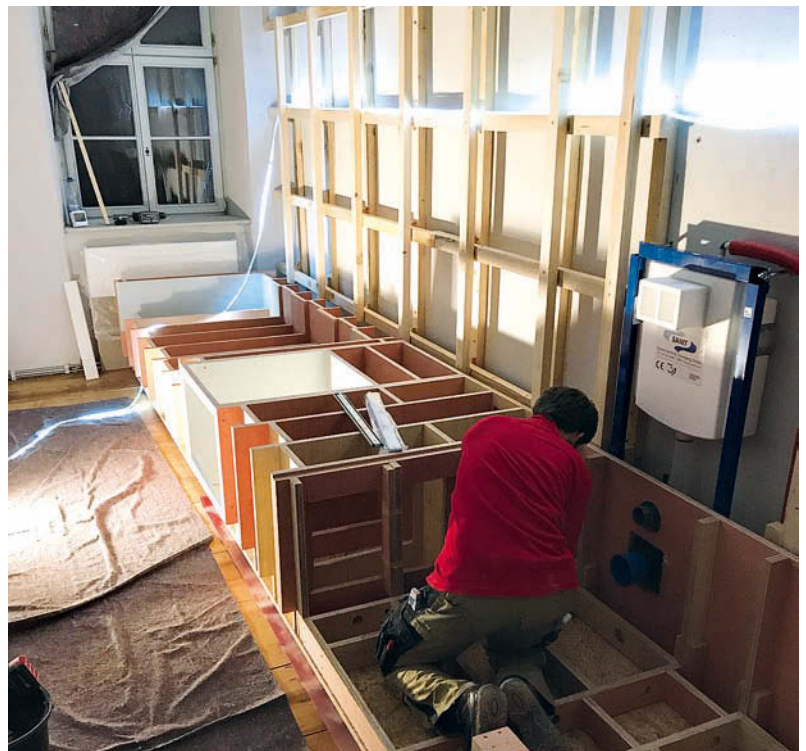


Weiß, schlicht und stringent: das einfach wirkende Möbel ... • White, plain, stringent: the simple-looking ...

beläuft sich der Raumwert heute fast auf das Doppelte des ursprünglich angedachten Wertes. Im Zuge der Akquise konnten wir wertvolle Kontakte und Erfahrungen mit großen Herstellern sammeln, die alle sehr unterstützend aufgetreten sind. Um die Planung in sechs Wochen umsetzen zu können, mussten wir alle Hand in Hand arbeiten. Entsprechend gab es eine klare Verteilung der Kerngebiete: Lisa Erbes Schwerpunkt war die operative Organisation des Projektes, Jan-Phillipp Küsters war federführend im Bereich der Ausführung der Werkplanung, während ich (Nikolai Gemmecke) die Sanitär- und Elektroplanung koordinierte und verantwortlich für das Sponsoring war. Den Raum als Basis für das Möbelstück haben wir gemeinsam hergestellt: Dielen ausgetauscht, eine Trockenbauwand gestellt, den Boden schleifen lassen und die Wände und Decke gestrichen.

Eine klare Aufgabenverteilung war unabdingbar

Danach hat die Aufgabenverteilung merklich eingesetzt. Jan-Phillipp Küsters hat in der Werkstatt der FH Erfurt gemeinsam mit ausgebildeten Kommilitonen die Unterkonstruktion des Möbels gebaut. Anschließend musste diese nach Donndorf gebracht werden, wo die örtliche Tischlerei beim Zuschnitt des Mineralwerkstoffs mit Wort, Tat und Maschinerie zur Seite stand. Währenddessen hat Lisa Erbe den sich ständig ändernden Terminplan laufend angepasst und die fließenden Gelder verwaltet. Parallel dazu habe ich die Elektro- und Sanitärplanungen mit Fachleuten diskutiert, bis diese gut und sinnvoll umsetzbar waren. Im Hintergrund lief außerdem noch die Akquise der Sponsoren. In den letzten zwei Wochen vor Ende des Projektes merkte man, wie die Schnüre langsam zusammenliefen. Unzählige millimetergenau zugeschnittene Mineralstoffplatten säumten die Wände unseres stetig kälter werdenden Schlafsaals und die Einrichtung des zukünftigen Musterzimmers war auf Tischen ausgelegt, wartend auf ihre große Stunde des Einbaus. Durchbrüche waren hergestellt und Strom- sowie Wasserleitungen waren vom Erdgeschoss in das zweite Obergeschoss gezogen worden. Die Anspannung bei uns drei Bacheloranden nahm stetig zu, da ständig neue Probleme auftauchten, die sich jedoch schlussendlich alle meistern ließen. Es folgte eine Präsentation vor großem Publikum im Speisesaal des Schlosses mit Besichtigung des Raumes. Im Anschluss gab es viel Lob von den Professoren und Besprechungen zum Nachlauf. Nach Projektabschluss können wir auf lehrreiche Wochen zurückblicken. Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, dass alle am Bau beteiligten Parteien klar informiert und getaktet sind sowie die dafür notwendige Grundlage zu schaffen. Des Weiteren wurde der logistische und terminliche Aufwand einer Baustelle deutlich, die stets der Koordination bedarf, und dass dort Probleme auftreten, wo die Planung nicht bis zum Ende gedacht wurde. Auch fachliche Inhalte hat uns dieses Projekt gelehrt, denn einige Zusammenhänge erschließen sich eben einfach am besten, wenn man sie selbst erlebt.



... beherbergt eine komplexe Unterkonstruktion. • ... selement has a complex substructure.

It sounds like a lot of work: the autonomous renovation of a room in a castle which is relatively derelict. Looking back, I can really confirm: yes, it was a lot of work. But using this project as a bachelor thesis definitely provided me and my fellow students with more insight into our future work. We had a budget 4,500 euros funded by donations. The time for planning was very short. Despite this, in the end we had three ingenious plans hanging on the wall. A very linear, cubic concept was chosen which leaves the existing building largely intact. The highly minimalist room size is compensated by a simple piece of furniture which combines all the necessary functions of a hotel room.

A large piece of furniture combines all the functions

The dimensions of the piece of furniture are oriented on the necessary sizes of the individual functional elements. It has a depth of 1.10 metres so that there is room for a single bed and it also has a large drawer to store luggage, a toilet and a shower. When the piece of furniture is closed, neither the toilet nor the shower is visible. A folding mechanism was planned for using the individual elements. This concept was chosen since with this specific design hardly any interventions in the listed building were necessary and the estimated costs were within the limits. Our restricted budget had to be used for the substructure of the piece of furniture, machines, transport, construction materials and the solid-surface material selected that had not been in the original cost estimate. For completing the task within six weeks, we all had to work hand in hand. Consequently, there was a clear distribution of tasks: Lisa Erbe's focus was on the operative organization of the project. Jan-Phillipp Küsters was in charge of the construction documentation while I (Nikolai Gemmecke) coordinated the sanitary- and electricity planning and was responsible for the sponsoring. We jointly prepared the room as the basis for the piece of furniture.

A clear distribution of tasks was indispensable

Tension constantly increased for us three bachelor candidates since new problems kept coming up which, however, we all managed to overcome in the end. A presentation in front of a large audience in the dining hall of the castle followed and a visit to see the room. We received much praise by the professors and later meetings were scheduled. We learned how important it is that all those participating in the construction are clearly informed and synchronized. In addition, the logistic and scheduling effort of a construction site became manifest, which always requires coordination, and that problems arise whenever the planning has not been thought through to the end. The project also taught us a large amount of useful professional content.